

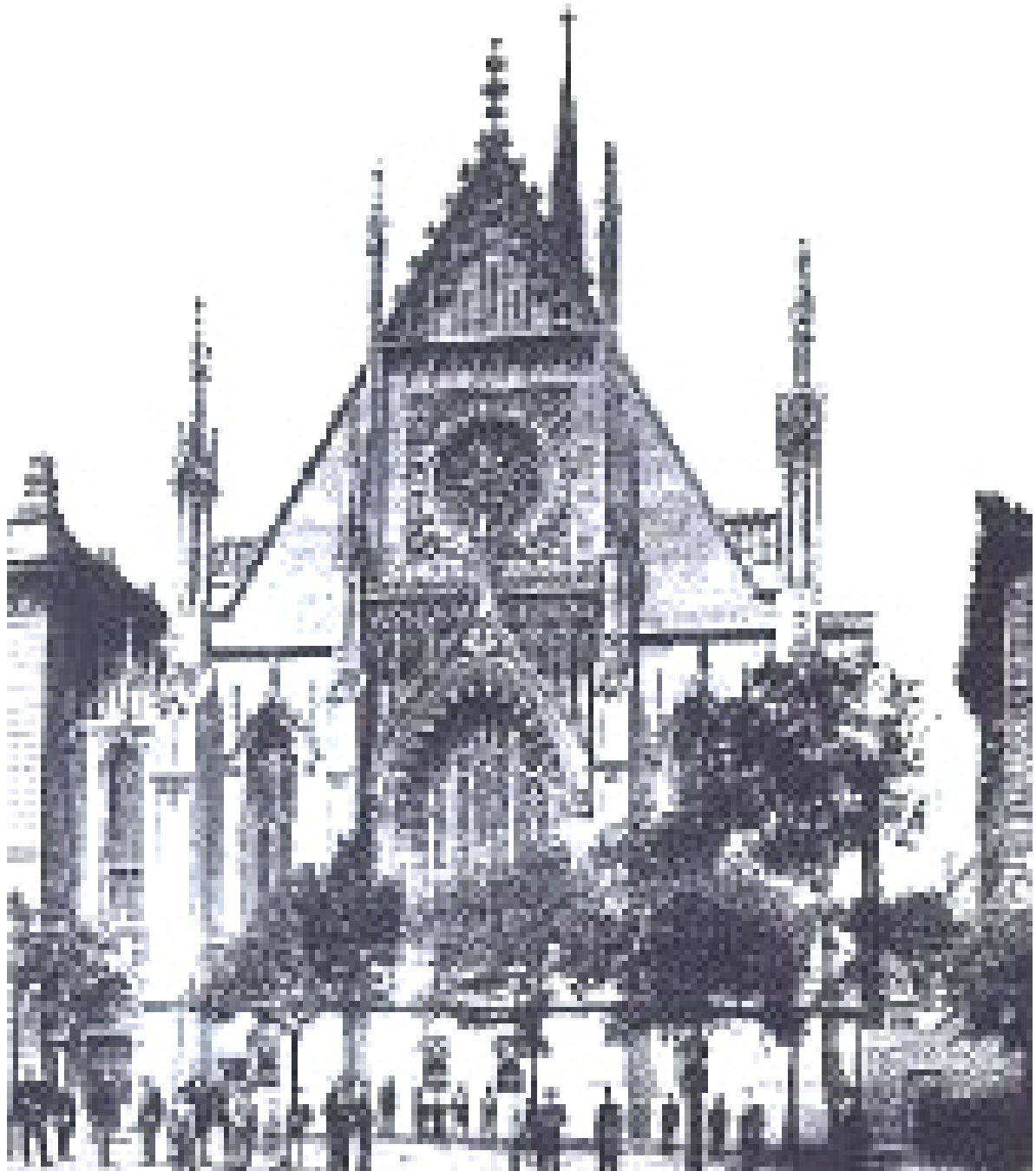
Auch nach der sogenannten „Schlichtung“ - die nur Beschwichtigung und Maulkorb war – bleibt es dabei:

Das Unrecht der Sprengung der Universitätskirche St. Pauli im Jahr 1968 darf in keiner Weise eine nachträgliche Bestätigung finden. Der 600. Jahrestag der Gründung der Universität eröffnet mit dem Neubau in der Leipziger Innenstadt eine historische Chance. Eine wiedergewonnene Universitätskirche St. Pauli – die auch so heißt! - wäre das Symbol für die endgültige Überwindung jener Epoche, die versuchte, freiheitlicher Wissenschaft und dem akademischen Dialog zwischen Christen und Nichtchristen den Boden zu entziehen.

Dieses wiederzugewinnende Haus soll sich in der Innengestaltung an das Vorbild des verlorenen Vorgängerbaus halten und in baulicher und funktionaler Einheit als Kirche – mit Altar und Kanzel – und als Aula dienen, ohne Trennwand zwischen Altarraum und Kirchenschiff!

Pfingstsonnabend, 30. Mai 2009 10 Uhr Augustusplatz

Gedenken und Gedanken
zum 41. Jahrestag der Sprengung der
Universitätskirche St. Pauli
zu Leipzig



Veranstaltungsablauf

Eröffnung

durch Bläser des Nikolai-Posaunenchores
Leitung: Christoph Käbler

„Der Geist hilft unser Schwachheit auf“

Motette für zwei vierstimmige Chöre
von Johann Sebastian Bach (1685-1750) BWV 226
Erstaufführung am 20.10.1729 in der Universitätskirche
Ausführende: Sänger des Thomanerchores
unter Leitung von Thomaskantor
Prof. Georg Christoph Biller

Begrüßung

Dr. Ulrich Stötzner

Betrachtung zum Monatsspruch Apg. 4,20

Pfr. Gerd Mucke

Gemeinsames Lied mit Posaunen

EG 136 „O komm, du Geist der Wahrheit“, Strophen 1 und 7

O komm, du Geist der Wahrheit , und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an,
daß jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.

Du Heilger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund,
daß wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Ansprache

Dr. Christian Halbrock, Historiker (Berlin)

Gemeinsames Lied mit Posaunen

EG 331 „Großer Gott, wir loben dich“, Strophen 1, 3, 9

Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe;
leit es auf der rechten Bahn, daß der Feind es nicht verderbe.
Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

Ansprache

Helga Hassenrück, Theologin (Leipzig)

Gemeinsames Lied mit Posaunen

EG 262 „Sonne der Gerechtigkeit“, Strophen 1 und 6

Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in deiner Kirche an, daß die Welt es sehen kann.
Erbarm dich, Herr.

Laß uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit
und mit unsrer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft.
Erbarm dich, Herr.

Schlußwort

Pfr.Christian Wolff

Schlußlied mit Posaunen

EG 421 „Verleih uns Frieden gnädiglich“

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten,
es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.